



**BI "Am Wolfstall"**

Aktivbündis Bodenschutz | Am Klosterbrunnen | 36251 Bad Hersfeld

An Herrn

Staatsminister Tarek Al-Wazir

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Kaiser-Friedrich-Ring 75

65185 Wiesbaden

09.12.2022

Betr. Bodenversiegelung und Flächenverbrauch in Nordhessen

Sehr geehrter Herr Staatsminister Al-Wazir,  
mit großer Sorge beobachten wir, dass die beschlossenen Klimaziele und ihre Umsetzung mehr und mehr hinter den Anstrengungen zurückstehen, die wirtschaftliche Entwicklung in den gewohnten Bahnen zu halten.

Dabei wissen wir alle, dass uns nicht mehr viel Zeit zum entschlossenen Handeln bleibt und dass wir alle Möglichkeiten nutzen müssen, noch auf den Klimapfad zum 1,5°-Ziel zu kommen. Ein sehr wichtiger Hebel bei diesem Ansinnen ist der behutsame Umgang mit der uns zur Verfügung stehenden Fläche.

Diese Fläche ist nicht vermehrbar. Dennoch nimmt bei kaum steigender Bevölkerungszahl die bebaute Fläche täglich zu. Dies geht fast ausschließlich zu Lasten der Fläche, die der Landwirtschaft zur Verfügung steht. Die vielfältigen Funktionen des belebten Bodens in Bezug auf Klima, den Wasserkreislauf und die belebte Natur, insbesondere die Artenvielfalt, werden auf immer weniger Fläche gewährleistet.

Um diese Entwicklung zu stoppen und so schnell wie möglich zu einem nachhaltigen Umgang mit einer unserer wichtigsten Lebensgrundlagen zu kommen, halten wir es für dringend notwendig, bei der Neuaufstellung des Regionalplans Nordhessen zwei elementare Grundsätze zu beachten:

- 1. Die Neuausweisung von Siedlungsflächen muss im Zusammenhang mit der Bevölkerungsentwicklung stehen. D. h. in Kommunen und Regionen mit**



**BI "Am Wolfstall"**

**stagnierender oder sogar schrumpfender Bevölkerungszahl dürfen keine weiteren Flächen für die Siedlungsentwicklung beansprucht werden.**

Auch unabhängig von der Betrachtung der Ressource Boden gibt es dafür gute Gründe: Gerade im ländlichen Raum Nordhessens herrscht kein Mangel an Wohnraum. Die Aufgabe ist vielmehr, den vorhandenen innerörtlichen Wohnraum an die modernen Anforderungen anzupassen, neuen Nutzern zuzuführen und damit die bestehenden Leerstände abzubauen. In Kommunen, die diese Aufgabe kreativ angehen, kann der Trend des Bevölkerungsrückgangs gestoppt werden und die Bevölkerung verjüngt sich. Sobald neue Siedlungsgebiete erschlossen werden, wird die Vermarktung der Bestandsgebäude erschwert.

- 2. Die Neuausweisung von Industrie- und Gewerbegebieten muss im Zusammenhang mit der Entwicklung der Arbeitsmarktsituation stehen. In Kommunen und Regionen mit niedriger Arbeitslosenzahl dürfen keine weiteren Flächen für die Gewerbeentwicklung beansprucht werden.**

Auch hierfür gibt es unabhängig von der Flächenschonung gute Gründe: Bereits jetzt können viele Stellen in nahezu allen Branchen nicht mehr besetzt werden. Es besteht vielerorts faktisch Vollbeschäftigung. Insbesondere das Handwerk, das Gesundheitswesen und die Pflege, aber auch viele andere Bereiche leiden unter den Folgen des demografischen Wandels. Für die nächsten Jahre wird mit einem weiteren drastischen Rückgang der berufstätigen Bevölkerung in Nordhessen gerechnet. Dieser Entwicklung lässt sich nur sehr begrenzt durch Abwerbung von Menschen aus anderen Regionen entgegenwirken, da die demografische Entwicklung in fast allen europäischen Staaten gleich aussieht. Vor diesem Hintergrund tritt ein, was zuletzt vor über 50 Jahren der Fall war: Wirtschaftliche Abläufe geraten ins Stocken, weil es an Arbeitskräften fehlt. Zum Schutz der bestehenden Betriebe sollte daher nicht mehr die Anwerbung neuer Betriebe im Vordergrund stehen, sondern die Anstrengung, dem Arbeitsmarkt mehr Menschen zuzuführen.

Sehr geehrter Herr Minister,

ein verantwortlicher Umgang mit der Ressource Boden steht nicht im Widerspruch zu einer positiven Entwicklung unserer Region! Im Gegenteil: Viele Beispiele machen deutlich, dass die Bevölkerungsentwicklung in dünn besiedelten Gebieten zum Positiven gewendet werden kann, wenn eine intensive Innenentwicklung betrieben wird, anstatt Außenbereiche zu beanspruchen. Ebenso kann – und muss zukünftig! – die wirtschaftliche Entwicklung abgekoppelt werden von weiterem Flächenverbrauch. Die Stärken und die Attraktivität des ländlichen Raums müssen dafür viel besser genutzt und in den Vordergrund gestellt werden.

Wir appellieren daher an Sie als oberste Planungsbehörde, alle Möglichkeiten zu nutzen, um den Planungsprozess, der jetzt in Nordhessen über den Flächenverbrauch der kommenden Dekade und



**BI "Am Wolfstall"**

darüber hinaus entscheidet, im Sinne einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Flächenplanung zu beeinflussen.

Unsere Forderung untermauern wir mit den folgenden Grundsätzen des Landesentwicklungsplans:

Kap. 1.1, Grundsatz:

*Die Auswirkungen des demografischen und wirtschaftsstrukturellen Wandels, die weitere Entwicklung der Bevölkerungsstruktur und die räumliche Bevölkerungsverteilung sind bei allen Planungen und Maßnahmen zu berücksichtigen. Die Auswirkungen des bereits spürbaren Klimawandels sowie die möglichen weiteren Entwicklungen des Klimas sind je nach Raumkategorie zu berücksichtigen.*

Und unter Kap. 3.1 ist das folgende Ziel formuliert:

*Eine weitere Ausdehnung der Siedlungsflächeninanspruchnahme ist so weit wie möglich zu minimieren.*

Mit freundlichen Grüßen

Die Verbände im Aktionsbündnis Bodenschutz:



**Bürgerbündnis Bodenschutz Waldhessen**  
Sprecherin Doris Hoffmann  
Am Klosterbrunnen 10  
36251 Bad Hersfeld

**BI "Am Wolfstall"**  
Sprecher Wolfgang Heyer  
Im Gewerbegebiet 11  
36289 Friedewald  
[www.keinlogistikzentrum.de](http://www.keinlogistikzentrum.de)



Sprecher Gerd Heusel  
Chemnitzer Straße 18  
36251 Bad Hersfeld  
[info@klima-initiative-bad-hersfeld.de](mailto:info@klima-initiative-bad-hersfeld.de)



**KV Kassel**  
Stefan Bitsch  
Wilhelmsstr. 2  
34117 Kassel  
[info@bund-kassel.de](mailto:info@bund-kassel.de)

**KV Fulda**  
Sprecherin Naturschutz  
Ingeborg Peine  
Sprecher Energie  
Lothar Jestädt  
Waldstraße 25  
36115 Ehrenberg

**KV Hersfeld-Rotenburg**  
Thomas Weißmüller  
Schieferstraße 21  
36179 Bebra  
[info@hersfeld-rotenburg.bund-hessen.net](mailto:info@hersfeld-rotenburg.bund-hessen.net)



Dr. Peter Koswig  
Klosterstraße 14a  
34497 Korbach  
[info@nabu-korbach.de](mailto:info@nabu-korbach.de)



**KV Werra-Meißner**  
Wolf von Bültzingslöwen  
Mangelgasse 19  
37269 Eschwege  
[Info@bund-wmk.de](mailto:Info@bund-wmk.de)



Sprecherin Nadine Löhken  
Gerwigstraße 8  
36251 Bad Hersfeld



Sprecherin Hiltrud Pelka  
Chemnitzer Straße 18  
36251 Bad Hersfeld